Inhalt

Editorial Seite 35

Offenes Forum
Gesundheitskarte für Adoptierte und inkognito vermittelte Pflegekinder Seite 36
Pflegekinder-Forschung Seite 36
Forschungsschwerpunkt: „Aufwachsen in Pflegefamilien“ Seite 36
Bereitschaftspflege Seite 36
Kinderbonus Seite 36
Verfahrenspflegschaft Seite 36
Einkommensteuerformular Seite 36
Weiterentwicklung der Vollzeitpflege in Niedersachsen Seite 36
Untersuchung der Inobhutnahmen Seite 37
Kinderkommission Seite 37
Schulklasse für auffällige Kinder Seite 37
Statistik „Hilfe zur Erziehung“ am 31.12.2007 Seite 37
Tabelle „Jugendhilfe 2007“ Seite 38

Pflege-/Adoptivfamilie
Angst Seite 38
Adoption im Doppelpack? Seite 42
Doppelt fremd – Pflegekinder aus anderen Kulturkreisen Seite 46

Pflegefamilie
Trennungserfahrungen – Forum Bereitschaftspflege Seite 49

Leser-Service Seite 51

Termine Seite 53

Recht
Kein Umgangsrecht für frühere „Pflegegroßeltern” bei einem älteren Adoptivkind Seite 54

Rezensionen Seite 57

Aus dem Bundesverband
Pädagogischer Alltag mit traumatisierten Kindern Seite 59

Aus den Landesverbänden und Landesgruppen
Baden-Württemberg Seite 61
Bayern Seite 62
Hessen Seite 63

Redaktionsschluss PFAD: Ausgabe 3/2009 1.6.2009

www.schulz-kirchner.de

IMPRESSUM
Herausgeber: PFAD Bundesverband der Pflege- u. Adoptivfamilien e.V., Geisbergstr. 16, 10777 Berlin
Tel.: 0 30 94 87 94 23, Fax: 0 30 47 98 50 31
E-Mail: info@pfad-bv.de, Internet: pfad-bv.de
Der Bundesverband ist Mitglied im PARITÄTischen.
Bankverbindung: Darlehnskasse im Bistum Münster, Kontonummer 4157400 (BLZ 400 602 65)
Wissenschaftlicher Beirat: Ingrid Baer, Prof. Dr. Margarete Berger, Dr. Klaus G. Conrad, Prof. Dr. Luis Erler, Prof. Dr. Rainer Frank, Prof. Dr. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, Prof. Dr. Hubert Oppl, Dipl.-Psych. Prof. Dr. Johannes Pechstein, Prof. Dr. Ludwig Salgo, Dr. Horst Schetelig, Prof. Dr. Haro Schreiner, Prof. Dr. Dieter Schwab, Prof. Dr. Otto Speck, Prof. Dr. Gisela Zenz
PFAD ist das offizielle Organ des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e.V. Zusendungen von redaktionellen Briefen und Manuskripten bitte an den Herausgeber. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Für unverlangte Manuskripte, Fotos, Bild-, Ton- oder Datenträger übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlags.
Redaktion: Ines Kurek-Bender und Isabel-Theres Spanke, PFAD für Kinder Landesverband Hessen e.V., Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 60528 Frankfurt/M, Tel.: 0 69 67 06-285, Fax: 0 69 67 06-288
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Postfach 1275, D-65502 Idstein
Tel.: 0 61 26 93 20-0 · Fax: 0 61 26 93 20-50
E-Mail: info@schulz-kirchner.de
Internet: http://www.schulz-kirchner.de
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Gemäß § 5 Abs. 2 HPressG lauten die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse wie folgt:
Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Handelsregister Wiesbaden HRB 19404
Sitz der Gesellschaft: Idstein
Gesellschafterin: Renate Schulz-Kirchner

Alle Beiträge dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste, Internet und Intranet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. bei vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gegen Entgelt möglich.

Konzept: Andreas Heinzerling, Frankfurt
Vertrieb: Der Vertrieb dieser Zeitschrift erfolgt durch den Verlag (Dagmar Wolf, Tel. 0 61 26 93 20-11, Anschrift des Verlags). Adressenänderungen, Neubestellungen und Abbestellungen von Abonnements sind nur über den Verlag möglich. Bei nicht rechtzeitig mitgeteilter Adressenänderung besteht kein Anspruch auf kostenlose Heftnachlieferung.
Erscheinungsweise: viermal jährlich (15. Feb., 15. Mai, 15. Aug., 15. Nov.)
Anzeigenleitung: Tanja Tietz (Anschrift des Verlages s.o.), Telefon: 0 61 26 93 20-19
Anzeigenpreisliste: Tarif Nr. 13 ab 01.01.2008
Bezugspreis des Abonnements 2009:
Deutschland: € 19,00* [D] inkl. MwSt. und Versand
Ausland: € 19,00* [D] zzgl. € 6,50 Versandkosten
Einzelexemplare: € 5,50 [D] inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Bestellungen beim Verlag (s.o.). Für Mitglieder des PFAD-Bundesverbandes der Pflege- und Adoptivfamilien e.V. ist der Bezugspreis mit Sonderkonditionen im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Kündigung: Mindestbezug 4 Ausgaben in Folge. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 4 Ausgaben, wenn die Kündigung dem Verlag nicht schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten vor Ablauf des Bezugszeitraums vorliegt. Der Bezugszeitraum endet am Monatsletzten des jeweiligen Monats, in dem das Heft erscheint.
Bankverbindungen des Verlages:
vr bank Untertaunus eG Idstein
Kontonummer 142 900 01 (BLZ 510 917 00)
Postbank Ludwigshafen
Kontonummer 910 14-677 (BLZ 545 100 67)
Druck: wd print + medien GmbH & Co. KG
Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar
Titelbild: © sonya etchison – Fotolia.com
Druckauflage dieser Ausgabe: 3.700 Expl.
* unverbindliche Preisempfehlung

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Angst und Sorgen sind in vielen Pflege- und Adoptivfamilien ein ständiger Begleiter. Die meisten Pflege- und Adoptivkinder haben angstauslösende und angstverstärkende Situationen in ihrem Leben erlebt. Sie bringen ihre Erfahrungen und ihre ganz persönlichen Strategien, damit umzugehen, mit in die Pflege- und Adoptivfamilien. Aber auch hier werden sie von Sorgen und Ängsten begleitet. Wann darf ich wieder zurück oder kann ich hier bleiben? Werden meine Eltern böse oder traurig sein, wenn ich mich in der neuen Familie wohl fühle? Kann ich alle Erwartungen erfüllen? Wie wird es weitergehen mit mir?
Kay-Uwe Fock beschreibt uns in seinem Beitrag wie Angst Menschen prägen kann und illustriert uns an einem fiktiven Beispiel Erkenntnisse der aktuellen Forschung.
Auch Pflege- und Adoptiveltern werden von Sorgen um die ihnen anvertrauten Kinder begleitet. Mit großem Einfühlungsvermögen und dem erworbenen Fachwissen unterstützen und fördern sie die Kinder und Jugendlichen. Ihre Schwierigkeiten, sich im Freundeskreis, in der Schule und im Berufsanfang zurechtzufinden, werden mitgetragen. Chancen und Möglichkeiten für eine gute Entwicklung gesucht.

Darüber hinaus bereitet die unterschiedliche Ausgestaltung der Jugendhilfe in den einzelnen Jugendämtern insbesondere den Pflegefamilien viele zusätzliche Sorgen. Die bei der Aufnahme eines Pflegekindes vereinbarten Leistungen sind z.B. beim Wechsel zu einem anderen Jugendamt nicht mehr unbedingt gültig. Die Begleitung und Fortbildung der Pflegefamilien ist sehr unterschiedlich. Insbesondere Pflegefamilien mit mehreren Kindern aus verschiedenen Jugendamtsbereichen spüren den unterschiedlichen Stellenwert der Pflegekinder in den einzelnen Kommunen sehr deutlich. Die Stabilität der eigenen Familie zu halten ist nicht immer einfach.

Die im letzten Jahr abgeschlossene Studie des Deutschen Jugendinstitutes hat deutlich die hohe Belastung von Pflegekindern belegt. Die rechtliche Situation von Pflegeverhältnissen erzeugt andauernde Unsicherheit. Pflegefamilien und Herkunftsfamilien brauchen wirkungsvolle Begleitung.
Der PFAD Bundesverband und die Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände werden die Ergebnisse der Studie auf dem Ländergremium am 20./21. Juni 2009 in Karlsruhe diskutieren.

Der Artikel „Adoption im Doppelpack“ greift die Problematik der gemeinsamen Vermittlung von Geschwistern in Pflege- und Adoptivfamilien auf und beschreibt Chancen und Risiken, die im Vorfeld unter Einbeziehung aller Aspekte gründlich erörtert werden sollten.
Zunehmend an Bedeutung gewinnt auch die Vermittlung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ihre besonderen Erfahrungen mit einzubeziehen und ihre besonderen Bedürfnisse zu erkennen sind häufig von Sprachproblemen begleitet. Frau Dr. Stefanie Sauer weist auch auf die Bedeutung der Selbstreflexion von Pflege- und Adoptiveltern hin. Die eigene Haltung ist auch hier ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis und zur Förderung des Kindes oder Jugendlichen.

Unsere Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit Landesverbänden führen wir auch in diesem Jahr fort. Am 13.06.2009 gestaltet Kay-Uwe Fock in Rendsburg einen Kurs mit dem Titel: Kindliche Inszenierungen auf der Suche nach Liebe.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Dagmar Trautner
Vorsitzende PFAD Bundesverband
der Pflege- und Adoptivfamilien